

Wirtschafts Regional Juni 2008

F.B. Lehmann verlängert die Kurzarbeit – aber flexibel nach Auftragslage

Beim Aalener Hersteller von Kakao- und Schokoladenmaschinen liegen viele Aufträge „auf Eis“, wurden aber nicht storniert

Sascha Kurz

Aalen. Auch vor der F.B. Lehmann GmbH, Produzent von Maschinen und Anlagen zur Kakaoverarbeitung, Schokoladen, und Farbenherstellung, macht die Wirtschaftskrise nicht Halt. Seit Mai arbeiten die 90 Beschäftigten zu 40 Prozent kurz, nun wird die

Kurzarbeit um sechs Monate verlängert. Die Kurzarbeit erfolge jedoch „nicht nach der Rasenmäher-Methode“, wie Geschäftsführer Joachim Essig betonte. Der Vertrieb und Teile der Produktion würden natürlich bei Bedarf voll arbeiten. So sei es auch am Brückentag Himmelfahrt gewesen, „weil eine Maschine dringend ausge-

liefert werden musste“, sagte Essig.

Das Unternehmen, das seit 1947 in Aalen ansässig ist, ist stark von Großaufträgen abhängig, die seit Anfang des Jahres „auf Eis liegen, jedoch nicht storniert wurden“, erklärte Essig. Es seien einige Neuaufträge akquiriert worden. Das Instrument Kurzarbeit

müsse wegen der Auftragsstruktur nun zeitlich ausgedehnt werden. „Wir reagieren intern so flexibel wie möglich auf die Situation. Großaufträge laufen jedoch zwischen einem halben und einem Jahr“, betonte Essig. Weitere Zugeständnisse der rund 90-köpfigen Belegschaft wurden von Essig nicht angesprochen: „Es wird

in den kommenden Wochen keine gravierenden Änderungen in der Beschäftigungssituation geben.“

2008 hatte F.B. Lehmann die Belegschaft noch aufgestockt und ein Umsatzplus von 20 Prozent erwirtschaftet. Die Firma gehört seit 1999 einem schweiz-italienischen Private Equity-Unternehmen.